

# Vernetzungsanlass 2023: Auswertung der Tischdiskussionen zu «Triage Zürich»

## Die Idee von Triage Zürich

Triage Zürich ist eine niederschwellige Informations-, Beratungs-, Triage- und Koordinationsstelle im Kanton Zürich für Menschen mit mehrfachen Belastungen (körperlich, psychisch, sozial). Sie stellt Ressourcen bereit, damit die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen / Vertrauenspersonen im passenden Moment, den passenden Ort für die passende Behandlung / Betreuung / Begleitung / Unterstützung finden. Bei Bedarf kommt ein Case Management hinzu.

Triage Zürich versteht sich als Drehscheibe sowie als Verbindungsglied zwischen den Leistungsanbietern. Die Stelle steht auch Fachpersonen zur Verfügung, in erster Linie für Informationen und Beratung.



## Der Nutzen von Triage Zürich

Wir gehen davon aus, dass Triage Zürich auf allen Ebenen einen Nutzen bringen wird:

- Die betroffenen Menschen haben die Gewissheit, bedürfnisgerechte Leistungen zu erhalten, die ihre Lebensqualität nachhaltig verbessern.
- Die Angehörigen und andere Vertrauenspersonen können die betroffenen Menschen gezielt und effizient unterstützen, was beide Seiten massgeblich entlastet.
- Die Fachpersonen haben eine kompetente Ansprechstelle, die berät, recherchiert, klärt, vermittelt und bei Bedarf alle Beteiligten zusammenbringt.
- Die Kostenträger profitieren davon, dass die bedürfnisgerechte und effiziente Begleitung von mehrfach belasteten Menschen – bei Bedarf ergänzt durch ein Case Management – teure Aufenthalte im Spital, der Psychiatrie, Rehabilitation und um Pflegeheim reduzieren sollte.

## Die Tischdiskussionen

### Was gefällt Ihnen an Triage Zürich?

- Die Leistungsanbieter als Treiber
- Ein Angebot für die *ganze* Bevölkerung (und nicht auf bestimmte Gruppen / Krankheiten begrenzt)
- Füllt eine Lücke; der Bedarf ist gegeben
- Bringt das Gesundheitswesen mit dem Sozialbereich zusammen
- (Bessere) Koordination ist essenziell für eine effiziente Versorgung
- Schafft einen Single Point of Contact / Entrance
- Bringt Anbieter und Angebote aufs Rader, die bisher (vielleicht) übersehen wurden
- Schafft Transparenz und entlastet die betroffenen Menschen wie auch die Fachleute (besonders die medizinischen Fachleute)
- Schafft Anreize für die Selbstsorge und stärkt die Gesundheitskompetenz → beides erhöht die Selbstwirksamkeit
- Die betroffenen Menschen werden (rechtzeitig) wahrgenommen und gehört → erhöht die Chance, dass sich die Situation verbessert und Rückschläge verhindert werden
- Einheitliche Qualitätskriterien (unbedingt vorsehen!)

### Wo haben Sie Vorbehalte gegenüber Triage Zürich?

- Wie erreicht man die Menschen, die es am nötigsten haben?
- Wie wird man den unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Hintergründen gerecht?
- Ist Triage Zürich finanzierbar? (angesichts der benötigten personellen Ressourcen)
- Lassen sich die Ansprüche der (grossen) Städte und (kleinen) Landgemeinden vereinen?
- Es besteht die Gefahr, dass die Themen- / Angebotsvielfalt alle überfordert: die Betreiber und die Nutzer
- Wie bleibt die Angebotsübersicht aktuell?
- Wie verteilt man Triage Zürich im Kanton? (Bezirke?)
- Wie ist gewährleistet, dass Triage Zürich als «neutral» wahrgenommen wird und kein Anbieter / Partner ausgeschlossen / diskriminiert wird?
- Der Name «Triage» ist zu wenig positiv besetzt
- Wie verhindert man das Konkurrenzdenken / den Futterneid unter den Partnern? («Das kann ich auch – und erst noch besser»)
- Wie werden datenschutzrechtliche Hürden umgangen / überwunden?

## Die nächsten Schritte

- Analyse der Tischdiskussionen in der Kerngruppe von Triage Zürich
- Kurzversion der Projektbeschreibung für die (potenziellen) Partner von Triage Zürich
- Diskussion der Projektbeschreibung mit den (potenziellen) Partnern am 29. November